

# Unser Blatt



*Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.*

## Gerettete Häuser in unseren Stadtteilen

(siehe Seite 7)



Foto: Archiv Beilifß

Geschichte

Aktuelles

Vereinsleben

Die S-Bahn im Hamburger Westen.

Der Hamburger Melde-Michel

Blumen und anderes Gemüse



## LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49  
22605 Hamburg  
Telefon 040 - 880 10 36  
info@jungstiftung-hamburg.de  
www.jungstiftung-hamburg.de



Ruhe, Zurückziehen,  
Aktivsein: Bei uns leben Sie  
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

## Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt  
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Hilfe für Kinder in Not

## Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes kämpft für einen  
wirksamen Schutz von Hausmädchen  
vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

[www.tdh.de/hausangestellte](http://www.tdh.de/hausangestellte)

Ihr Einsatz ist  
unbezahlbar.  
Deshalb braucht  
sie Ihre Spende.



[www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)



Macht Spaß.  
Macht Sinn.

Die Natur schützen  
mit dem NABU.  
Mach mit!

[www.NABU.de/aktiv](http://www.NABU.de/aktiv)



## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,  
**WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich  
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE**   
**BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH**

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · [www.west-elbe.de](http://www.west-elbe.de)



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
[www.seemannsoehne.de](http://www.seemannsoehne.de)

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
Trauerzentrum  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge

## INHALT

3 Grußwort

### Lokales

4 Die S-Bahn im  
Hamburger Westen

6 Melde-Michel

7 Gerettete Häuser  
in unseren Stadtteilen

8 Regelmäßige  
Veranstaltungen

9 Mitteilungen  
Bürgerverein

### Sozialwerk

10 Blumen und  
anderes Gemüse

### Information

11 Unterwegs  
mit Kompass und Navi

12 Dirk Barthel, 1. Vorsit-  
zender Altona 93

Liebe Mitglieder,

es ist Herbst! Diese Jahreszeit bietet viel Schönes und Bunt; im Garten, in der Küche und beim Spaziergehen. Doch jetzt werden wir auch erinnert, dass sich die Welt geändert hat!

Der Bundeskanzler nannte es Zeitenwende!

Plötzlich müssen wir alle Energie sparen! Alles wird teurer und wieder stehen (Kriegs-) flüchtige vor der Haustür bzw. müssen untergebracht werden.

Die Mieten werden steigen, der Benzinpreis erhöht sich und auch der Preis für den HVV wird teurer. Wer kann sich das alles so noch leisten? Wie lange hält die Solidargemeinschaft durch? Wo bleiben die Entlastungen für Bürger und Betriebe?

Aber es gibt auch Positives, die sogenannten „kleine Schritte“ zu berichten:

Unsere Volkshochschule erstrahlt im neuen Glanz von Innen und Außen. Dank der guten Zusammenarbeit unserer Vorsitzenden mit dem ehem. Bundestagsabgeordneten Herrn Rüdiger Kruse, wurde ein zweiter Fahrstuhl nach langwierigen Absprachen mit dem Denkmalschutzamt genehmigt. Auch die Innenräume wurden auf den neuesten Stand gebracht und auch Außen wurde gewaltig investiert. Viele unserer Bürgerinnen und Bürger werden jetzt das barrierefreie Haus nutzen, um die verschiedensten Kurse zu besuchen. Der Dank gilt auch Herrn Giewald und Herrn Karth, die unermüdlich auf der Baustelle unterwegs waren und mit Rat und Tat den Handwerkern zur Seite standen. Unsere VHS ist jetzt ein Schmuckstück in unserem Bezirk geworden.

Die negativen Dauerbrenner an Themen bleiben uns weiterhin erhalten, wie das nicht endende Baustellenchaos im Hamburger Westen. Es betrifft jetzt auch in großen Teilen die vielbefahrende Elbchaussee. Bis voraussichtlich Ende des Jahres wird diese Baustelle dauern und der Verkehr schleicht sich durch die kleinen Straßen oder über die Osdorfer Landstraße/Ebertallee. Wenn dann am Wochenende auch noch die A 7 gesperrt ist, ist das Chaos perfekt. Es ist sehr schade, dass die eingesetzten Baustellenkoordinatoren diesen Bereich nicht anders organisieren konnten.

Der Rückzug der Post und vieler Banken aus der Fläche sowie die Schließung der Filialen vor Ort ist beispiellos, eben auch weil damit der Kundenservice wegfällt. Es gibt keine befriedigenden Alternativen.

Und wieder fällt das Thema Klima- und Artenschutz, angesichts das sich hinziehenden Krieges in der Ukraine, hinten runter. Was hat neben den Menschen nicht auch die Umwelt schon gelitten.

Insofern ist jede Form und jedes Format, das uns Frieden näher bringt, zu unterstützen! Im Kleinen und im Großen!

In diesem Sinne!

Kommen Sie und ihre Familien gut durch den Herbst und bleiben Sie optimistisch!  
Ihre



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring  
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

**Konto:** Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51  
BIC: HASPDE33XXX

1. Vorsitzende: Ute Frank  
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg  
Tel.: 880 8262  
E-Mail: frank-bv@web.de  
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller  
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg  
Tel.: 81 02 98  
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming  
Papenkamp 10, 22607 Hamburg  
Tel.: 88 00 164  
E-Mail: lflemming@t-online.de

**Verantwortlich und Gesamtdredaktion:**  
Andreas Frank  
Emkendorfstraße 8  
22605 Hamburg  
Tel 0175 3797723  
E-Mail: info@andreasfrank.eu

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**  
Soeth-Verlag PM UG,  
Wiedenthal 19,  
23881 Breitenfelde,  
Tel. 04542-995 83 86  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

**Vertrieb:**  
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

**Erscheinungsweise:**  
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Redaktionsschluss:**  
am 3. des Vormonats.



**Wenn es  
um Ihre  
Anzeige  
geht**

**Rufen Sie uns an**

Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde  
**Tel. 04542-995 83 86**  
E-mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de



Ab 1950: Elektrisch bis Sülldorf, noch mit Dampf weiter nach Wedel 1954

Foto: Archiv Beilfuß

## Die S-Bahn im Hamburger Westen Erinnerungen eines Eisenbahnfreundes

Fortsetzung aus Heft 10/2022

### „Alte Eisenbahn“

In den Fünfzigerjahren war der S-Bahnbetrieb auf der elektrifizierten Stammstrecke noch wesentlich „eisenbahnmäßiger“ als heute. Ein paar Beispiele:

1. Es gab noch die traditionellen **Sperren am Zugang** zu den Bahnsteigen, für die man eine gültige Fahrkarte oder eine Bahnsteigkarte vorweisen musste. Besetzt waren die kleinen Sperrenhäuschen oft mit Kriegsversehrten, die mit dem Lochen unbenutzter und dem Kontrollieren und Einsammeln benutzter Fahrkarten noch sitzende Arbeit im Staatsdienst finden konnten. Die Lochung hatte nicht die in Deutschland sonst übliche elliptische Form, sondern war – wie bei der Berliner S-Bahn auch – stationsspezifisch, z. B. „Ot“ für Othmarschen oder „Ba“ für Bahrenfeld, damit die Einhaltung der Zonen überprüfbar war.

2. Die **Fahrkarten** – damals mit einem speziellen Zonentarif für das S-Bahnnetz – kaufte man noch an dem traditionellen Fahrkartenschalter, den es an jeder Station gab. Automaten

konnten bestenfalls Bahnsteigkarten ausspucken. Die gängigen Fahrkarten glitten aus dem Fahrkartendrucker eine kleine hölzerne Rutsche zum Schalterfenster herunter. Für andere, u. a. die größerformatigen Wochen- und Monatskarten, stand dem Schalterbeamten ein Fahrkartenschrank zur Verfügung. Fahrkarten konnte man auf Vorrat kaufen, da sie erst mit der Lochung aktiviert und gleichzeitig entwertet wurden.

Wenn wir in die Stadt fuhren, kauften meine Eltern aus Sparsamkeit vorzugsweise Fahrkarten für die „1. Zone“ für 25 Pfennig (ca. 12½ Cent), mit denen wir von Bahrenfeld bis Dammtor fahren konnten. Eine Fahrt von Othmarschen zum Dammtor oder Hauptbahnhof, also bereits in der „2. Zone“, hätte nämlich stolze 35 Pfennig gekostet. Kostengünstiger hätten wir damals noch mit der Straßenbahnlinie 6, später 7, in die Stadt fahren können, aber mit erheblich größerem Zeitaufwand. Vergleichsweise war der Begriff „Schnellbahn“ wirklich gerechtfertigt. Bis zur für alle sehr praktischen Einführung des Verkehrs-

verbundes, einer Pionierleistung, auf die Hamburg stolz sein darf, und der damit verbundenen Vereinheitlichung der Tarife sollte es noch bis 1966 dauern.

3. Zu jedem S-Bahnhof gehörte damals noch ein Gepäckschalter, an dem man sein Reisegepäck aufgeben oder abholen konnte. Dessen Transport wurde von einem „Gepäckzug“ versehen, in der Zeit des Mischbetriebs einem entsprechend beschilderten ET 99. Nach der Einstellung des Wechselstrombetriebs kam dafür kurzfristig ein kurioses Gespann aus einem ET 171 und einem angekuppelten, natürlich abgebügelten ET 99 zum Einsatz. Dabei konnten die Bremsleitungen nicht verbunden werden, und so konnte es Mitte der Fünfzigerjahre zwischen Klein Flottbek und Othmarschen zu einem skurrilen Unfall kommen. Nach einem Kupplungsbruch rollten beide Zugteile ungebremst weiter, wobei der ET 99 schneller an Fahrt verlor als der ET 171, so dass sich der Abstand zwischen ihnen vergrößerte. Als dann allerdings der ET 171 bei der Einfahrt in den Bahnhof Othmarschen abbremste, fuhr der ET 99 auf ihn auf. Es blieb zum Glück bei einem Materialschaden.

Bald waren zwei neuere ET 99 auf Gleichstrombetrieb umgebaut, ih-

rer Inneneinrichtung beraubt und mit großen Doppelschiebetüren versehen. Mit dem damals üblichen blaugrauen Farbanstrich, allerdings ohne Zierstreifen, kamen sie unter der Bau-reihenbezeichnung ET 174 bis zum Jahr 1967 als Gepäckzüge zum Einsatz, als der Stückgutverkehr auf den S-Bahngleisen eingestellt wurde.

4. Auf dem Streckenabschnitt zwischen Altona und Wedel gab es in den Pausen zwischen den S-Bahnzügen **Güterverkehr**. In Bahrenfeld, Klein Flottbek, Blankenese und Wedel existierten Ortsgüteranlagen, die heute zurück- und größtenteils überbaut sind. Bahrenfeld verfügte über eine Rollbockanlage für die Ottenser Industriebahn und Anschlussgleise für die damalige Sternwoll-Spinnerei und das ehemalige Werk der Margarine-Union, auf dem man eine Dampf-speicherlok bewundern konnte, die mit Prozessdampf aus der Produktion befüllt wurde. In Klein Flottbek existieren noch der ehemalige Güterschuppen (versetzt und renoviert wird er als Kunstgalerie genutzt) und der marode Brückenüberbau des Ausziehgleises über die Baron-Vogt-Straße. Zwischen Rissen und Wedel befand sich die „Ölweiche“ für das Anschlussgleis an das Mineralölwerk der Mobil Oil. Dieses hatte auch eine Verbindung zum Kohlekraftwerk Schulau, die allerdings kaum für Kohletransporte genutzt wurde, da es preisgünstiger war, die Kohle auf dem Wasserweg aus den USA zu holen als auf dem Schienenweg aus dem Ruhrgebiet. Wegen der verfügbaren Gleislängen – in Blankenese mussten die Güterzüge in Richtung Wedel wie die S-Bahn zudem auch kehren – hatten die Nahgüterzüge eine begrenzte Wagenzahl.

Zur Dampflokzeit fungierten zumeist Tenderlokomotiven preußischer Bauart (Baureihen 93 und 94) als Zugpferde. Angesichts der hohen Bahnsteige war die Durchfahrt eines Güterzuges durch die Stationen ein ungewöhnlicher Anblick, und man musste immer befürchten, dass die Loks mit ihren Zylindern an den Bahnsteigkanten anecken könnten. Mit der Ausmusterung der Dampfloks übernahmen dann Dieselloks deren Dienst, bis die-

ser ganz eingestellt wurde. Das Verbindungsgleis zur Fernbahn in Richtung Eidelstedt wurde in Bahrenfeld ausgefädelt, wendete sich nach der Überquerung der Bahrenfelder Straße nach Norden und erreichte vor der Überführung über die Stresemannstraße die Fernbahngleise. Es wurde unlängst im Zusammenhang mit dem Bau der künftigen Zwischenstation Ottensen zurückgebaut.

5. Aus der Entstehungszeit der Vorortsbahn stammten aufwändiger gestaltete „richtige“ **Empfangsgebäude**. Nur der später hinzugekommene Haltepunkt Hochkamp für die gleichnamige Villensiedlung hatte von Anfang an einen einfacheren, funktionalen Bahnsteigzugang, ähnlich wie der westliche Zugang zum Bahnhof Othmarschen. In den Fünfzigerjahren hatte das durchaus imposante Empfangsgebäude von Klein Flottbek bereits ausgedient. Umgewidmet ist es bis heute erhalten. Das schmucke Empfangsgebäude von Othmarschen an der in Dammlage geführten S-Bahn wurde leider 1979 im Zuge der Brückenerneuerung abgerissen und durch einen zwar praktischen, aber amorphen Bahnsteigzugang ersetzt. Aus heutiger Sicht ist allerdings begrüßenswert, dass – wie in Klein Flottbek auch – die „historische“ hölzerne Bahnsteigüberdachung nach 2000 liebevoll restauriert wurde.

Bleiben wir noch einen Moment beim Bahnhof Othmarschen, an dessen früherem Empfangsgebäude man einst noch die verwitterte Beschriftung „Groß Flottbek-Othmarschen“

lesen konnte: Früher wendeten hier manche Zwischenzüge, und so gibt es bis heute westlich der Station ein Abstellgleis, das jetzt nur noch für den Bedarfsfall vorgehalten wird.

Der Bahnhof mag auch exemplarisch als Illustration für den enormen Personalabbau bei der Bahn in den letzten 60 Jahren dienen: Mitte der Fünfziger gab es meines Wissens in einer Schicht einen Aufsichtsbeamten (den „Mann mit der roten Mütze“), drei Sperrenbeamte, einen Fahrkartenbeamten und einen Beamten für die Gepäckabfertigung. Preisfrage: Wie viele sind es heute (einmal abgesehen von dem Aspekt, dass es seit der Bahnreform natürlich keine Beamten mehr sind)? Angesichts der beispielhaft genannten Fahrpreise von damals einerseits, des Personalaufwandes andererseits, wird plausibel, dass ein solcher Nahverkehrsbetrieb kaum rentabel sein konnte. Noch eine Anmerkung: Damals war die Bahn noch weitgehend ein Männerbetrieb. Frauen wären als Triebwagenführerinnen undenkbar gewesen. In den Fünfzigerjahren tauchten aber die ersten Aufsichtsbeamtinnen auf.

6. Auf dem Streckenabschnitt zwischen Othmarschen und Blankenese hat bis heute elektromechanische **Signaltechnik** aus der Reichsbahnzeit überlebt, ein beredter Beweis für deren Solidität. Nur zwischen Altona und Othmarschen kamen inzwischen, meiner Erinnerung nach in den Siebzigerjahren, Lichtsignale (sog. Sv-Signale) zum Einsatz, wie sie eigentlich eher zu einer Schnellbahn

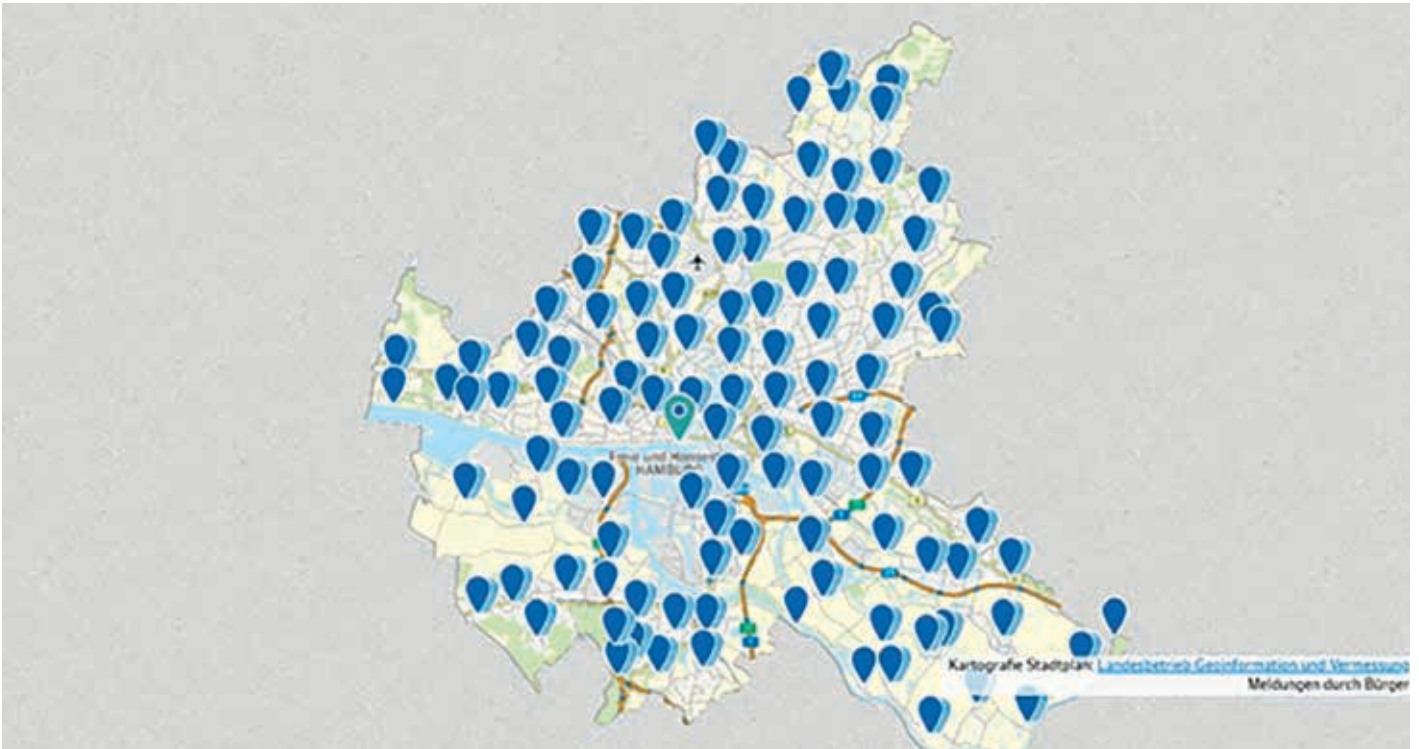
passen, die zwischen Altona und Blankenese in der Hauptverkehrszeit immerhin im Fünf-Minuten-Takt betrieben wird. Pläne für eine Umstellung auf Lichtsignale und ein elektronisches Zentralstellwerk in Blankenese liegen seit langem in der Schublade.



Bf. Sülldorf, 2021, alte Stellwerktechnik

Foto: Archiv Beifuß

Adolf Keller



## Der Michel macht's!

### Der Hamburger Melde-Michel

*Lorenz Flemming, Kommunalen Arbeitskreis*

Es geht wohl vielen so. Wer mit offenen Augen durch unsere Stadt und durch unsere Stadtteile geht, dem fallen die zahlreichen Unvollkommenheiten, Schäden oder Gefahren auf. Es geht um umgefahrene Poller, Fallgruben in den Bürgersteigen. Es geht um Schilder, die mit Aufklebern „verschönert“ wurden. Es geht um Wildwuchs an Wegerändern. Es gibt unzählige Dinge, für die die Stadt oder der Bezirk zuständig sind. Aber das Wissen um sie ist eine der wesentlichen Voraussetzungen dafür, dass etwas getan oder ein gefährlicher Zustand beseitigt werden kann.

Erst vor kurzem wurde die Hamburgische Bürgerschaft vom Senat informiert, dass die Wegewarte, in deren Zuständigkeit die Kontrolle des öffentlichen Raums liegt, zweimal monatlich alle entsprechenden Anlagen kontrollieren. Die fehlende Instandhaltung des öffentlichen Raums spricht allerdings nicht wirklich dafür.

Aber nun: Es gibt eine Rettung. Es gibt den Melde-Michel, über den sich jeder - mit Mailadresse - wegen erkannter Unzulänglichkeiten melden kann. Dann kommt man auf eine

Hamburg-Seite mit den gemeldeten Unzulänglichkeiten (siehe Anlage). Die Erwartung einer schnellen Erledigung des eigenen Anliegens steigt allerdings nicht gerade. Auf der Seite sind weit über hundert gemeldete Vorkommnisse verzeichnet. Ein Erledigungshaken ist an den wenigsten zu finden.

Trotzdem, wenn man sich nicht entmutigen läßt, kann man nun relativ einfach seine Beschwerde loswerden. Dafür wandert man auf der Karte möglichst genau auf den Ort der Unzulänglichkeit und klickt darauf. Man wird nach der Klassifizierung des Problems gefragt und kann außerdem noch erhellende Bemerkungen loswerden. Anschließend wird der Eingang der Beschwerde registriert und der Punkt wird in die Karte aufgenommen.

Was nun passiert ist allerdings nicht wirklich klar. Es wird versprochen, dass der Punkt an die „zuständige“ Stelle weitergeleitet wird. Welche das ist, bleibt verborgen. Der Melder muss nun hoffen, dass etwas passiert. Nach meiner Erfahrung passiert manchmal etwas. Ein Schlagloch im Gehweg wird aufgefüllt. In anderen Fällen er-

kennt man keine Erledigung. Obwohl man die Möglichkeit genutzt hat, über seine/ihre Mailadresse vom Melde-Michel informiert zu werden, gibt es nach meiner Erfahrung keine Meldung der Erledigung. Als pflichtbewusster Bürger kann man aber natürlich regelmäßig kontrollieren. Ein ermüdender Vorgang. Aber besser als nichts.

Die Idee des Melde-Michels ist sicher lobenswert. Die beschränkte Kommunikation und Einbeziehung des aktiven Bürgers ist eher mäßig. Weshalb wird die zuständige Stelle nicht genannt. Bei der komplizierten Organisation der Hamburger Verwaltung eröffnet es sich nicht so leicht. Ist es die Polizei, das Bezirksamt, eine der vielen und vielgestaltigen Senatsbehörden? Wer wäre ein direkter Ansprechpartner. Diese Informationen würden dem aktiven Bürger sicher entgegenkommen und seine Bereitschaft zur Mitarbeit unterstützen. Bürgerbeteiligung ist schwer! Und stört sie nicht auch manchmal? Wir warten auf bessere Zeiten.

*Lorenz Flemming*

[www.hamburg.de/melde-michel/](http://www.hamburg.de/melde-michel/)



Dürerstraße 9

Fotos: ArchivFlottbek-Othmarschen

### Gerettete Häuser in unseren Stadtteilen

Im März 2021 hatte ich zuletzt über die denkmalgeschützte Villa am Statthalterplatz 1 berichtet. „Ein Hoffnungsschimmer !?“ lautete die Überschrift. Sofern sie sich nicht selbst davon überzeugen konnten, sei hier erwähnt, dass die Hoffnung nicht unbegründet war. Das Haus wurde bald danach eingerüstet und im oberen Teil umfangreich saniert: u. a. bekam es ein neues Dach und sicher noch vieles mehr, was man zwischen den Laubbäumen nicht gleich erkennen kann und niemandem verraten wird. Die Arbeiten, die nur mit Hilfe eines Gerüsts durchgeführt werden können, scheinen beendet zu sein, denn das Gerüst wurde inzwischen abgebaut. Nur unten herum ist noch eine Menge

zu tun und auch die Fensteröffnungen an der Südseite sind noch verbrettert, was aber an nicht lieferbaren Materialien oder fehlenden Handwerkern liegen kann. Arbeiter sind jedenfalls wieder seltener zu sehen und Baufahrzeuge liefern keine Baumaterialien. Aber es wird schon...

Die Falleitungen für das Regenwasser enden abrupt in ca. 1,50 m Höhe und das Wasser wird oberflächlich über Schläuche vom Haus weg abgeleitet. Das kann nicht mit der gesetzlich geforderten Erneuerung der Abwasserrohre gemeint sein. Bleibt zu hoffen, dass die Erdarbeiten für die Leitungserneuerungen nicht den schönen alten Baumbestand auf dem Grundstück gefährden. Ich freue mich

darauf, wenn alles fertig ist, denn diese Villa ist ein Schmuckstück. Und noch eine gute Nachricht: nun werden auch die vom Verfall bedrohten Häuser in der Beselerstraße 10 und Dürerstraße 9 endlich saniert.

*Christoph Beilfuß*

#### Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervers e. V.

in der Volkshochschule West  
Waltzstraße 31, Haus A, Raum 110  
Öffnungszeiten:

donnerstags von 10 bis 12 Uhr.

Zu anderen Zeiten erreichbar:  
telefonisch 880 22 45 (Beilfuß, privat)

Spendenkonto bei der Haspa:  
IBAN: DE61 2005 0550 1043 2253 98



Statthalterplatz 1



Beselerstraße 10

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Datum	Was	Leitung	Wo
Mittwoch, 02. November 2022, 16 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 03. November 2022, 15 Uhr	Spielnachmittag (Skat, Canasta, evtl. Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Sonntag, 06. November 2022, 12 Uhr	Frühschoppen für Mitglieder und Freunde		Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück
Montag, 07. November 2022, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 09. November 2022, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Freitag, 11. November 2022, 15:00 – 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 14. November 2022, 15:30 Uhr	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Montag, 21. November 2022, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 23. November 2022, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Freitag, 25. November 2022, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 25. November 2022, 15:00 – 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 28. November 2022, 16:00 Uhr	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle
Dienstag, 29. November 2022, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung und Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle

**Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Telefon 890 77 10

Internet: [www.bvfo.de](http://www.bvfo.de), E-Mail: [info@bvfo.de](mailto:info@bvfo.de), Redaktion: [redaktion@bvfo.de](mailto:redaktion@bvfo.de)

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Einem Teil dieser Auflage liegen Überweisungsformulare für eine Spende an das Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen bei. Sollte dies bei Ihnen fehlen, können Sie Ihre Spende auch direkt auf das auf der Seite „Das Sozialwerk berichtet“ angegebene Konto überweisen.

Bis zu einer Spende von 200 € ist keine extra Spendenbescheinigung notwendig, da das Finanzamt den Kontoauszug als Nachweis anerkennt.

**Otto Kuhlmann**

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg





Foto: Christine Beck

## GEBURSTAGE

### Hohe Geburtstage

Ellen Feger 06. 11.  
Ingrid Kruse 16. 11.

Den Altersjubilaren und Altersjubilaren gratulieren wir herzlich und wünschen alles Gute!

Ebenso herzlich gratulieren wir allen Damen und Herren, die 70 Jahre und älter werden.

Bernd-Michael Kröger 04. 11.  
Veronika Twesten 07. 11.  
Eva Lotte Jansen 08. 11.  
Dr. Bernd Hesselschwerdt 10. 11.  
Roswitha Bartels-Asser 12. 11.  
Jörn Bauck 15. 11.  
Susanna Vorbeck 15. 11.  
Anke Geißler 17. 11.  
Horst Sintenis 20. 11.  
Felician Collin 21. 11.  
Rolf Behnke 22. 11.  
Sabine Thilo 22. 11.  
Hans Grosser 26. 11.  
Peter Potenberg-Christoffersen 29. 11.

Wiebke Hamdorf 01. 12.  
Angelika Reif 02. 12.  
Erika Timmermann 03. 12.  
Berendina Busse 04. 12.  
Falk Ettwein 04. 12.  
Waltraud Riethmüller 04. 12.  
Elisabeth Dahm 06. 12.  
Dr. Manfred Greiner 07. 12.  
Annelise Lichte 07. 12.  
Gerda Hinrichsen 08. 12.  
Christiane Hansen 10. 12.  
Wiebke Willroth 12. 12.

Ursula Ermel 13. 12.  
Petra Berge 14. 12.  
Hannelore Heinrich 14. 12.  
Annelore Gärtner 15. 12.

### Neueintritte:

August 2022 Herr Dr. Brinkmann  
Sept. 2022 Frau Elke Schröder  
Herr Klaus-Peter Holz  
Oktober 2022 Herr Dirk Barthel

### Verstorben:

August 2022 Frau Uta von Hammerstein  
Oktober 2022 Herr Reiner Wachendorf

### Martinsgans-Essen

Hiermit möchten wir Sie herzlich zu unserem Martinsgans-Essen am 11. November 2022 um 17.00 Uhr ins Restaurant Wassermühle, Mühlenstraße 30, 22880 Wedel, einladen. Das Martinsgans-Essen besteht aus Gänsebrust, Rotkohl und Klößen abgerundet mit einer leckeren Soße. Zu Beginn gibt es selbstgemachtes Brot mit Schmalz.

Dieses Essen kostet: 26,50 Euro zuzüglich der Getränke.

Wenn Sie an diesem Essen teilnehmen möchten, so melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle bis Dienstag, den 8. November 2022 an.

*Ute Frank*

### Kranzniederlegung am Volkstrauertag

Wie schon traditionell werden wir am Volkstrauertag am Sonntag, den 13. November gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Groß Flottbek

Kränze zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt niederlegen. Beginn: 10.15 Uhr Othmarschen, Liebermannstraße

10.30 Uhr Friedhof Stiller Weg, Ehrenmal vor der Kapelle

11.00 Uhr Ehrenmal bei der Flottbeker Kirche.

Der Vorstand des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen würde sich freuen, wenn weitere Anwohner und Mitglieder an der Kranzniederlegung teilnehmen.  
*Ute Frank*

### Grünkohlessen am Dienstag, den 6. Dezember 2022

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie zu unserem Grünkohlessen einladen. Wir möchten dieses Grünkohlessen mit Ihnen gemeinsam im Tennisclub Vier Jahreszeiten, Windmühlenweg 55, 22607 Hamburg, um 18 Uhr, genießen.

Es wird uns ein großer Raum zur Verfügung gestellt, der festlich geschmückt und mit weißen Tischdecken eingedeckt wird. Wir bekommen dort den Grünkohl mit Bauchspeck, Kasseler, Kochwurst, Brat- und Salzkartoffeln und als Nachtisch: Rote Grütze mit Vanillesoße serviert. Kosten: 20,- Euro pro Person.

Der Tennisclub ist gut erreichbar mit Bus oder per Auto. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung in unserer Geschäftsstelle bis Donnerstag, den 1. Dezember 2022

Wir freuen uns sehr auf Ihr Erscheinen.

*Ute Frank*



**Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.**

**DAS SOZIALWERK INFORMIERT**



Foto: Bauspielplatz Goldschmidt-Park

### Blumen und anderes Gemüse

Unter den Einrichtungen, die das Sozialwerk unterstützt, befindet sich seit vielen Jahren auch der Bauspielplatz Goldschmidt-Park, ehemals Bonnepark. Kinder und Jugendliche aus der unmittelbaren Umgebung können sich hier nach der Schule treffen, um unter Anleitung und betreut durch Sozialpädagogen gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu musizieren und alles das zu tun, was gemeinsam Spaß macht. Im Winter stehen für Aktivitäten im zum Spielplatz gehörigen Haus allerlei Spiele, Malutensilien und Bastelmaterial zur Verfügung, im Sommer sind die Kinder und Jugendlichen den größten Teil der hier verbrachten Zeit draußen auf dem weitläufigen Gelän-

de unterwegs und nutzen die selbst gebauten „Höhlen“, Klettergeräte und Bänke, wo die etwas Älteren sitzen und ihre Geheimnisse austauschen können und beim Stockbrotbacken helfen. Für dies Jahr hatten die betreuenden Pädagogen für alle ein Projekt „Garten“ geplant, das bereits Anfang des Jahres mit dem Vorziehen der Samen für Kürbisse, Erbsen, Porree und Tomaten begann. Sobald die Samen gekeimt hatten, setzten die Kinder die Pflänzchen in dafür angelegte Hochbeete und waren von nun an verantwortlich für die Pflege bis zur Reife und Ernte, was in diesem Jahr vor allem Gießen aber auch Unkraut zupfen bedeutete. Am Beginn des

Sommers kamen dann noch Sonnenblumen und Kapuzinerkresse hinzu, die auf dem Gelände farbige Akzente setzten und gute Laune machten. Die Ernte von Kürbissen und Tomaten zieht sich jetzt sogar bis in den Herbst.

Eine besondere Attraktion des Projekts für die Kinder war, dass sie ihren eigenen Blumentopf bemalen und bepflanzen durften. Dabei konnte sich jedes Kind aus dem Angebot verschiedener Pflanzen eine Pflanze aussuchen. Die beliebtesten Pflanzen waren hier natürlich Tomaten und Erdbeeren, die die Kinder mit nach Hause nehmen und dort nicht nur essen, sondern auch für weitere Ernten pflegen durften. Da viele von ihnen sonst keine Möglichkeit haben zu gärtnern, stieß dies Unternehmen auf große Begeisterung.

Die Leiterin der Einrichtung, Frau Stange, bedankt sich ganz herzlich für die wiederholte Unterstützung von Projekten durch das Sozialwerk.

*Cornelia Ike*

### Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



### Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen

Spendenkonto:

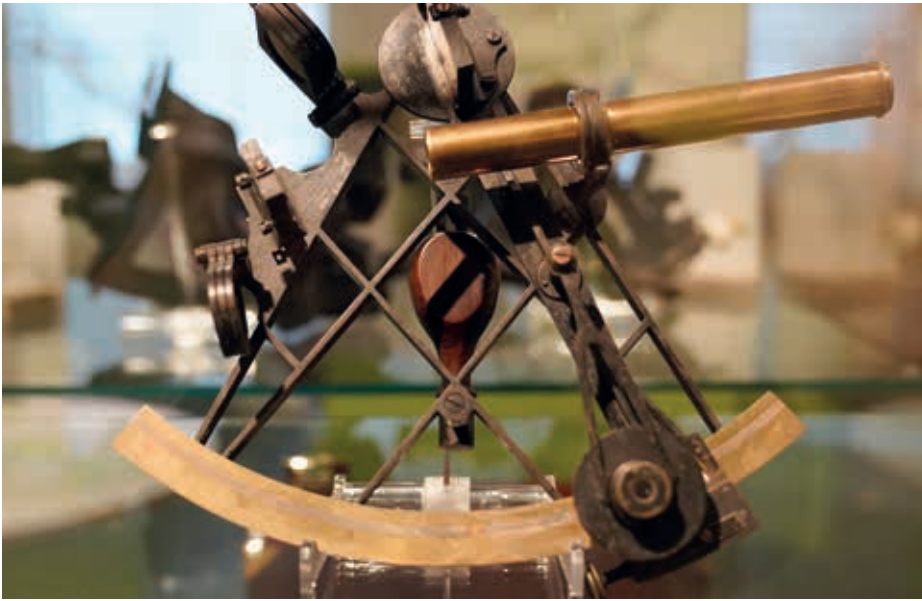
Hamburger Sparkasse IBAN:  
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins  
Flottbek-Othmarschen e.V.

Waitzstraße 26, 22607 Hamburg

[www.bvfo.de](http://www.bvfo.de)

Foto: Altonaer Museum



## Von hier nach dort. Unterwegs mit Kompass und Navi

### Eine interaktive Ausstellung für die ganze Familie

Wenn Seeleute ihren Kurs abstecken, zu Lande eine Expeditionsroute geplant wird oder ein Kind zur Schule geht, dann lautet die Frage stets: Wie komme ich von hier nach dort? Diese Grundfrage stellte sich den Men-

schon schon vor Jahrtausenden, als früher bekannte Landmarken den Weg zurück zum Lagerfeuer wiesen - und sie besteht heute noch, wenn uns das Smartphone die schnellste Streckennavigation für unser jewei-

liges Ziel vorschlägt. Dazwischen liegen Jahrhunderte voller Erfindungen und Entwicklungen unterschiedlichster Techniken und Methoden zur Orientierung und zur Navigation. Anhand von verschiedenen Hamburger Besonderheiten aus Geschichte und Gegenwart sowie in Form zahlreicher Mitmach-Stationen setzt sich die für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignete Ausstellung „Von hier nach dort“ im Altonaer Museum mit den folgenden Fragen auseinander: Was ist Navigation und was ist Orientierung? Von 12. Oktober 2022 bis 17. Juli 2023 im Altonaer Museum

Altonaer Museum, Museumstraße 23  
22765 Hamburg, [www.shmh.de](http://www.shmh.de)  
Öffnungszeiten Montag 10 bis 17 Uhr

#### Eintrittspreise

Einzelbesucher: 8,50 € / erm. 5 €  
Dienstag geschlossen, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren: Eintritt frei  
Mittwoch bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Samstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

## Schneller & zuverlässiger Service mit Firmensitz in Hamburg!



Probefahrten im Ladengeschäft in Wellingsbüttel möglich



Arne Buchholz  
tel. 040 • 851 807 03

Beratung mit Berücksichtigung der ZUSCHÜSSE durch die Hamburger FÖRDERPROGRAMME!

Wellingsbüttler Weg 117  
22391 Hamburg  
[www.hamburg-lifte.de](http://www.hamburg-lifte.de)  
[info@hamburg-lifte.de](mailto:info@hamburg-lifte.de)



Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen

## SIMMON

Immobilien seit 1922



KAUF

MIETE

VERWALTUNG



IN HAMBURG ZU HAUSE

### ERNST SIMMON & CO

Waitzstraße 18  
22607 Hamburg  
Tel.: 040 89 69 81 - 0  
FAX: 040 89 69 81 - 22  
Mail: [info@simmon.de](mailto:info@simmon.de)

WIR SIND FÜR SIE DA!



Bildcollage aus dem Oberligaspiel Altona 93-TuS Osdorf (zeigt Kopfballduell Stürmer Kevin Prinz von Anhalt).

## Dirk Barthel, 1. Vorsitzender Altona 93

Obwohl ich seit zig Jahren in Groß Flottbek wohne, ist es mir erst jetzt gelungen Mitglied im Bürgerverein zu werden. Neulich hatte mich Frau Frank angesprochen und ich bin dann direkt in die Geschäftsstelle gegangen und habe direkt bei Frau Köhring meinen Antrag unterschrieben.

Die Waitzstraße ist für mich mein zweites zu Hause. Alles, was dort auch immer passiert und natürlich drumherum in unseren Stadtteilen, ist immer von großem Interesse.

Nur einige 100 m entfernt ist auch mein besonderes Steckenpferd, der Verein Altona 93 zu Hause. Sowohl in der Griegstraße als auch von der Stadt neu erstellten Kunstrasenplätze Baurstraße, dem Sportpark Baurstraße, finden unsere Mitglieder ihre Fußballfelder für Ihren Sport.

Der Verein wurde 1893 gegründet, hat 1.500 Mitglieder, neben Fußball noch einige andere Sparten. Wir ha-

ben rund 50 Fußballmannschaften, rund 900 Jugendliche männliche als auch davon 300 weibliche Mitglieder. Wir freuen uns über jeden, der zu uns findet.



Das Aushängeschild ist die Liga-Mannschaften, die zurzeit in der Oberliga Hamburg spielt. Wir haben renommierte sportliche Leiter wie Richard Golz und Andreas Bergmann, die die Geschicke leiten. Unsere Zuschauerzahlen bewegen sich immer um die 1.000 herum bei Heimspielen. Das Ziel höherrangig zu spielen, steht immer im Vordergrund. Leider ist es aber auch eine Tatsache, dass Geld Tore schießt und auch verhindert. Gute Stimmung ist aber auch jetzt immer vorhanden, wenn wir alle 14 Tage am Sonnabend um 15:30 zu Haus spielen. Altona93 freut sich über jeden Besucher auf seiner altherwürdigen Adolf-JägerKampfbahn.



**Vertrieben. Heimatlos.  
Schutzlos.**

**Bitte helfen Sie Menschen,  
die alles verloren haben.**

[drk.de/fluechtlingshilfe](https://drk.de/fluechtlingshilfe)

## Exklusives Wohnen im Müllenhoffweg in Groß Flottbek



Fünf Neubauwohnungen mit Tiefgarage  
Baubeginn Sommer 2022, Fertigstellung 2024  
3 und 4 Zimmer, Größe ca. 125 m<sup>2</sup> bis 201 m<sup>2</sup>  
Preis ab € 1.848.000,-

Ansprechpartnerin:  
Sylvia Stankewitz  
Tel. 040 645 395 345  
Mail: [s.stankewitz@mollwitz.de](mailto:s.stankewitz@mollwitz.de)  
[www.mollwitz.de](http://www.mollwitz.de)

**M**  
Mollwitz